

Friedas Welt

FRIEDA NAGL

Wir sind Ausländer

In den 50er-Jahren hat ein Orkan in deutschen Wäldern großen Schaden angerichtet. Drei meiner Brüder sind damals mit vielen anderen Salzburgern, Steirern und Tirolern hinüber, weil es für Holzknechte gute Arbeit gab. Die Bäume lagen kreuz und quer, und die Arbeit war schwer. Nachts haben sie auf Pritschen geschlafen, je sechs oder sieben Männer in einem Schuppen, in dem es so klamm war, dass ihre vom Regen nassen Kleider über Nacht nicht getrocknet sind.

Das war's aber gar nicht, was meine Brüder am meisten gestört hat. Wenn sie abends in der Dorfkneipe auf ein Bier gegangen sind, haben die Einheimischen sie „Alpenrepublikaner“ und „Ausländer“ geschimpft, dass sie eh dankbar für den Windriss sein müssten, weil sie da was verdienen können, und dass sie wieder abhauen sollten, wenn die Arbeit getan ist. Meine Brüder haben das verziehen, aber ein Rauriser Metzger hat es sich nicht gefallen lassen. „Für die Drecksarbeit seid ihr euch zu gut“, hat er gesagt, „aber dann regt ihr euch auf.“

Die meisten Asylanten kommen nicht wegen Arbeit, sondern um zu überleben. Trotzdem denke ich manchmal an damals. Ich denke wie viele andere, dass allmählich genug von denen da sind, aber was sollen wir mit all den Menschen in Not tun? Wir müssen helfen, das ist eine Frage der Menschlichkeit, und wir sollten manchmal daran denken, dass wir vielleicht auch einmal Ausländer waren oder wieder einmal sein werden. Frieda Nagl ist Wirtin und Buchautorin („Wut-Oma“).

frieda.nagl@kronenzeitung.at

Von Kräuterkunst&Knochensäge: Die Universitätsbibliothek Die Gesundheitspolitik

Die Medizin am Hof der Salzburger Barockfürsten ist der Untertitel des 336 Seiten-Schmökers, der sich mit den Ärzten der Erzbischöfe und deren Wohl und Wehe beschäftigt. Als Fachkommentatorin und Mitautorin von Christoph Brandhuber ist Salzburgs bekannteste Gerichtsmedizinerin Edith Tutsch-Bauer dabei.



Stierwascher

„Oans muss i scho ganz ehrlich fest stellen: Bei mein Handwerk und meiner Ausrüstung hat si seitr 17. Jahrhundert bei weitem net so viel getan wie in der Medizin und Heilkunde...“

„Ich möchte mich wirklich nicht in den Vordergrund drängen, den Löwenanteil trugen sicher Dr. Brandhuber und Altphilologe Dr. Maximilian Fussl, der sämtliche in Latein verfassten historischen Texte übersetzt hat“, erklärt Prof. Tutsch-Bauer, auch der außer-universitären Öffentlichkeit durch viele Untersuchungen bekannt. „Es geht auch nicht ausschließlich um das Sterben der Kirchenfürsten, sondern umfangreich auch über Behandlungsmethoden aus dieser Zeit und um die Mediziner, die die Herrschaften des Barock betreuten.“

Dennoch hat die Expertin einen Fall in der historischen Abhandlung, der das Interesse von Ursachenerfor-

schern unerklärlicher Todesfälle erweckt. Es geht um Guidobald Graf von Thun (1616-1668), der sich an alchemistischen und physikalischen Experimenten deaktivierte, aber letztlich ein eher triviales Ende nach einem Sturz in Hellbrunn nahm. Im Sektionsprotokoll des Wälzers liest sich dies so:

Seine Eminenz, der erhabenste Kardinal der... beim Fischfang durch einen zufälligen Sturz zwischen starken Latzen ausgeglitten ist, hat sich eine Quetschung mit Abschürfung beider Schienbeine zugezogen. Da er das... offensichtlich als kleines Übel missachtete, unterließ er es einen Arzt zu Rate zu ziehen.

Tutsch-Bauer liefert in weniger blumigen Worten die Todesursache: „Nach heutigen Erkenntnissen starb er an einer Sepsis.“ Die Details zur Resektion und Einschau in die inneren Teile des Leichnams wollen wir hier nicht näher beleuchten, an solchen Erkenntnissen Interessierten empfiehlt sich der Erwerb des Buches. „Die meisten sind ohnehin relativ

Fotos: Universitätsbibliothek Salzburg



▲ Die Reihen waren bei der Buch-Vorstellung dicht geschlossen, die Große Aula wurde zum Theatrum anatomicum. Das Autorenduo Edith Tutsch-Bauer und Christoph Brandhuber präsentieren das Werk mit dem Übersetzer der in Latein verfassten Protokolle, Dr. Maximilian Fussl, Ass.Prof.i.R. und Lehrbeauftragter für Latein an der Paracelsus Medizinischen Privat-Uni.



Salzburg mit Spezialblicken ins Barock: der Erzbischöfe

alltäglichen Krankheiten zum Opfer gefallen, bei einem eine Lungenentzündung, dann mal eine Hirnblutung“, sagt die auch für

VON ROLAND RUESS

Forensische Neuropsychiatrie zuständige Professorin. Von Vorteil in der Erstellung des Werkes ist auch, dass die Erzbischöfe auf Grund ihrer Herkunft im Mittelpunkt standen und so ihre Lebensumstände genau dokumentiert wurden.

„Wer in diesem Buch blättert, gerät in den Bann der Geheimnisse von Körper, Geist und Seele“, schreibt Herausgeberin Dr. Ursula Schachl-Raber, Chefin der Uni-Bibliothek, im Vorwort. Und unwillkürlich erfasst

man die medizinischen Welten, die sich zwischen damals angewandten Therapien und Operationsmethoden (zB Amputation mit der Knochensäge) und der Medizin des 21. Jahrhunderts auftun. Zu Pestzeiten wurden Sauberkeits- und Infektionsordnungen verfasst, etwa zur Zeit von Maximilian Gandolph Graf von Kuenburg. Fast krimihafte Züge nimmt das Buch an, wenn es das rätselhafte Ableben von Landedelmann Augustin Friedrich Hegi, Leiter des Münzwesens, als Giftaffäre in der Ära Gandolphs beschreibt. Dass auch Paracelsus ein Kapitel gewidmet ist und man von abenteuerlichsten Zutaten für Heilmittel erfährt, ist bei so einem Werk unausbleiblich.



Foto: Universitätsbibliothek Salzburg/Hubert Auer

Was Erzbischöfen wie Guidobald unter die Haut ging, erfährt man im Uni-Buch. Aber auch, wer die seinerzeit tätigen Ärzte waren.

Salzburg AKTUELL

AUS STADT UND LAND

► Schwarzfahrerin

Eine Schwarzfahrerin mit dominikanischem Pass wurde in einem Salzburger Bus erwischt. Im Zuge der Kontrolle stürzte die Frau an einer Haltestelle und verletzte sich.

► Brand am Bahnhof

Löscheinsatz am Samstag am Bahnhof in Salzburg-Aigen: Unbekannte hatten den Papiertuchspender auf der Herrentoilette angezündet. Die Berufsfeuerwehr rückte aus.

► Festnahme

Eigentlich wurde die Polizei in der Nacht zum Samstag wegen einer Lärmbelästigung gerufen. Bei der Kontrolle der Personen stellte sich heraus, dass gegen einen Rumänen (22) eine Festnahmeanordnung besteht. Er wurde in die Justizanstalt gebracht.

► Ohrfeigen verteilt

Während eines Beziehungstreits bekam am Samstag ein Syrer (17) Ohrfeigen ab. Er wurde verletzt. Bei der Auseinandersetzung ging auch ein Handy zu Bruch.

► Streit eskalierte

Ein Marokkaner versetzte am Freitag in der Salzburger Altstadt einem Libyer einen Faustschlag ins Gesicht. Das Opfer erlitt Verletzungen. Es stellte sich heraus, dass sich der Angreifer illegal in Salzburg aufhält. Er wurde festgenommen.

► Sturz mit Fahrrad

Mit ihrem Fahrrad stürzte eine 23-Jährige in Salzburg-Schallmoos, weil sich ihre Tasche im Vorderrad verfangen. Sie erlitt Schürfwunden am Knie.

► Unfall mit Mofa

Eine 15-jährige Mofa-Lenkerin aus Puch prallte an der Ginzkey-Kreuzung in Salzburg-Süd gegen einen Pkw. Sie ist verletzt.

WO DEIN EINSATZ
DAS SALZBURG VON
MORGEN GESTALTET.



„TAG DER
LEHRE“
13.11. UND
14.11.2015

Freitag (9 - 17 Uhr) und
Samstag (9 - 15 Uhr)
Vogelweiserstraße 6
5020 Salzburg
www.salzburg-ag.at/lehre



WO ZUKUNFT INS LEBEN KOMMT.